



**Kreisorganisation Stuttgart, Böblinger Str. 105, 70199  
Stuttgart**

**Stuttgart, den 19. Mai 2017**

# **Offener Brief Nr.2**

**der DKP-BundestagskandidatInnen aus Stuttgart  
an OB Kuhn und Ministerpräsident Kretschmann**

Sehr geehrter Herr Kretschmann, sehr geehrter Herr Kuhn,

beim diesjährigen Ostermarsch für Frieden und Abrüstung sind wir uns leider, aber erwartungsgemäß, nicht begegnet.

Vor gut drei Monaten haben Sie unseren ersten Offenen Brief zum AFRICOM und zum Drohnenkrieg aus Stuttgart erhalten.

Heute wenden wir uns an Sie wegen der anderen, für den Weltfrieden noch bedrohlicheren US-Kommandozentrale in Stuttgart: das EUCOM.

Vom EUCOM werden alle US-Atomwaffen in Europa befehligt. Wie Sie sicher wissen, werden diese gerade „modernisiert“. Deutsche Tornado-Jets sollen als Träger technisch angepasst werden.

Dazu passt auch, dass die Bundesregierung die aktuellen Verhandlungen der UNO über ein weltweites vollständiges Verbot von Atomwaffen boykottiert, und zwar mit der seltsamen Begründung, dass der seit 1970 existierende Vertrag zum Verbot der Weiterverbreitung von Atomwaffen „geschwächt“ würde. Die „sozial-liberale Koalition“ wusste 1973 nichts besseres, als den Atomwaffensperrvertrag nur unter der Bedingung einer Mitverfügung über Atomwaffen zu unterzeichnen, d.h. das Mitspracherecht beim Einsatz von in der BRD stationierten Atomwaffen.

Nun gibt es vom 15. Juni bis zum 7. Juli in einer weiteren Verhandlungsrunde der UN die Möglichkeit für die Bundesregierung, von dieser verantwortungslosen Haltung abzurücken und sich dem weltbedrohlichen

Diktat der USA und der NATO zu entziehen, um zu verdeutlichen: Wir zündeln nicht mit im eigenen Pulverfass!

Mit den modernisierten zielgenaueren US-Atombomben, die von Stuttgart aus befehligt werden, soll Russland provoziert und erpresst werden (mit Hilfe der Illusion eines „führbaren“ Atomkriegs als Drohung) .

Vom EUCOM aus wurde überdies auch die Verlegung von US-Soldaten, Panzern und Artillerie in Richtung Osteuropa koordiniert, ebenfalls eine Provokation der Atommacht Russland.

Stuttgart ist damit nicht nur Kriegszentrale sondern auch die europäische Frontstadt bei der Vorbereitung eines großen Krieges gegen Russland! Stuttgart würde zur vorrangigen Zielscheibe eines atomaren Zweitschlags. Für uns in Europa, in Deutschland und erst recht in Stuttgart wäre dies das sichere Ende!

Das Ganze wird weder friedlicher noch „ökologischer“, wenn im neuen Weißbuch der Bundeswehr zu lesen ist, dass man bereit ist, „die globale Ordnung mitzugestalten“ und „Führung zu übernehmen“ bis zu der Forderung im Berliner Tagesspiegel „Deutschland braucht Atomwaffen“. Der Dichter Bertolt Brecht schrieb: „Der Schoß ist fruchtbar noch“, und wie man sieht am rechten Sumpf und den Anschlagplänen in der Bundeswehr, hatte er recht.

Stuttgart – Großstadt zwischen Wald und Reben? Die Idylle ist vorbei!

Es ist höchste Zeit, Verantwortung für den Frieden zu übernehmen, auch und erst recht als „mayor for peace“!\*

Setzen Sie sich dafür ein, dass Deutschland seinen Boykott gegenüber den UN-Verhandlungen über ein weltweites vollständiges Atomwaffenverbot aufgibt! Ergreifen Sie Initiative, dass die Stationierungsverträge für das AFRICOM und das EUCOM gekündigt werden, dass diese Kriegszentralen geschlossen und auf den Flächen dringend benötigte Sozialwohnungen gebaut werden!

Mit trotz allem freundlichen Grüßen  
die Stuttgarter BundestagskandidatInnen der DKP

Andreas Grimm

Kornelia Lopau

Monika Münch-Steinbuch

\*Mayors for Peace (engl.): Bürgermeister für den Frieden, internationale Organisation von Städten, die sich der Friedensarbeit, insbesondere der atomaren Abrüstung, verschrieben haben. Die Organisation wurde 1982 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters von Hiroshima, Takeshi Araki, gegründet.